

SPORT-SEKUNDE

Rehazenter/Luxemburg Foto: Editpress/Fabrizio Pizzolante



Am Samstag fand der Paralympic Day im Rehazenter statt. In unserer LPC-Serie werden wir kommende Woche noch einmal auf diesen besonderen Tag zurückkommen.

KURZ UND KNAPP

Kass siegt

CROSS

Beim Cross-Lauf der Escher Fola gab es einen weiteren Erfolg für Christophe Kass. Für die 8,404 km durch den Ellergronn benötigte der Lokalmatador 28:46 Minuten. Auf Platz zwei landete Sven Remakel (CA Beles/29:30), dies vor Max Lallemand (Fola/30:41). Bei den Damen führte erneut kein Weg an Liz Weiler vorbei. Die Düdelingerin hatte einen deutlichen Vorsprung auf die beiden Konkurrentinnen.

Kovac-Comeback

BASKETBALL

Sieben Niederlagen in Serie: Schwere Wochen liegen hinter Besançon in der französischen Nationale 1. Am Freitag gelang dem Team um Ben Kovac, der nach Verletzungspause sein Comeback gab, endlich ein Befreiungsschlag. Beim 72:59 gegen Saint Vallier steuerte der Luxemburger elf Punkte und fünf Rebounds bei. In der BNXT-League verloren die Den Helder Suns mit Malcolm Kreps (zwei Punkte, fünf Rebounds) 64:96 gegen Aalst. In der deutschen Pro B stand Dorian Grosber für Bernau auf dem Parkett und erzielte acht Punkte bei der 61:65-Niederlage gegen Leverkusen. (J.Z.)

Pereira neuer Sporting-Trainer

FUSSBALL

Der portugiesische Fußball-Traditionsklub Sporting Lisbon hat einen Nachfolger für Trainer Ruben Amorim gefunden. Wie der Verein am Montag bekannt gab, übernimmt Joao Pereira die vakante Rolle beim Tabellenführer der Liga Portugal. Der 40-Jährige ist ein alter Bekannter, als aktiver Spieler bestritt er 154 Pflichtspiele für Sporting. Vor gut eineinhalb Wochen war Amorims Abgang zu Manchester United bekannt gegeben worden. Bei den Red Devils, die zehn Millionen Euro Ablöse an Sporting überwiesen haben, folgt er auf den Niederländer Erik ten Hag.

Vorverkauf

FUSSBALL

Wie die FLF mitteilte, stehen für die beiden letzten Nations-League-Spiele der „Roten Löwen“ noch ein paar Einzeltickets zur Verfügung: Vergangene Woche waren noch 2.000 Eintrittskarten für das Länderspiel gegen Bulgarien (am Freitag) erhältlich, für das Heimspiel gegen Nordirland (am Montag) waren es noch 2.500. Diesmal kann ein Abo für beide Spiele (Kategorie 1: 100 Euro, Kat. 2: 50 Euro) ausgewählt werden sowie nur ein Termin (Kat. 1: 60 Euro, Kat. 2: 30 Euro). Kinder und Jugendliche, die 2008 oder später geboren wurden, zahlen nur den halben Preis.

SPORTMELDUNGEN IM ÜBERBLICK

Schach: Sevda Reding starke 26. bei Jugend-WM

Bei den diesjährigen Jugendweltmeisterschaften in Florianopolis (Brasilien) ist Sevda Reding (Düdelingen) bei den Mädchen unter 18 Jahren mit sechs von elf möglichen Punkten ein beachtlicher Erfolg gelungen. Dabei startete die Düdelingerin nach dem guten Auftaktremis inklusive ausgelassener Gewinnchancen gegen WFM Paula Suarez Gomez (Spanien, 2.082 Elo-Punkte) mit den folgenden drei Niederlagen gar schwierig ins Turnier. Nach dem Ruhetag wusste Sevda Reding jedoch – ähnlich wie schon bei der Jugend-EM in Prag vor drei Monaten – vollends zu überzeugen und holte unter anderem mit

Siegen gegen Juana Mendoza Gomez (Kolumbien, 1.892) und Luysy Acioli (Brasilien, 2.028) 4,5 Punkte aus den letzten fünf Runden. Damit klassierte sich die Düdelingerin mit Platz 26 unter 55 Konkurrentinnen in der ersten Turnierhälfte. Matthieu Zeihen (Echternach) konnte in der U16-Kategorie ebenfalls seinen guten EM-Auftritt bestätigen und holte nach konstant soliden Leistungen mit den Unentschieden gegen die stärker eingestuften Juan Esteban Cabiativa (Kolumbien, 2.185) und Luca Giovanni Petti (Argentinien, 2.118) fünf Punkte und beendete das Turnier als 58. unter 94 Spielern. In der glei-

chen Altersklasse lief es hingegen mit 4,5 bzw. 4 Punkten nicht nach Wunsch für die beiden Differdinger Nicolas Bourg (Rang 67) und Axel Plard (81). In der Altersklasse unter 14 Jahren beendeten Santiago Ortiz Bogdanov (Differdingen, 4,5 Punkte, Rang 84 unter 118 Spielern) und Dmitry Kostyukovich (Strassen, 4 P., 100) das Turnier im Soll, während Samyukta Sivashankar (Differdingen) bei den U14-Mädchen trotz fünf Zählern mit Platz 64 unter 95 Spielerinnen aufgrund der Rolle der immer gesetzten Spielerin ein erhebliches Elo-Minus kassierte.

(cje)

Pokalspiele neu angesetzt

Die beiden abgebrochenen Fußball-Pokalspiele (1/16-Finale) müssen Ende November nachgeholt werden. Die Partie zwischen der Escher Fola und Union Titus Petingen, das wegen des dichten Nebels nicht zu Ende gespielt worden war, wird am 20. November nachgeholt. Anpfiff ist um 20.00 Uhr. Beles und Mondorf wird am 27. November um 20.00 Uhr angepfiffen.

Operation nötig: Yann Hoffmann reißt sich Achillessehne

Handball-Nationalspieler Yann Hoffmann hat sich beim Länderspiel zwischen Luxemburg und Kroatien am Samstag die Achillessehne gerissen. Den Verdacht bestätigte am Montag die FLH. Der 30-Jährige muss sich nun also einer Operation unterziehen und eine längere Pause einlegen. Dies sind auch bittere Nachrichten für Berchem, bei denen Hoffmann Leistungsträger ist und in dieser Saison mit 44 Toren in sechs Spielen bester Torschütze seines Klubs. In der vergangenen Saison wurde er zum MVP der AXA League gewählt.



Foto: Fernand Konnen

FC Monnerich: Di Gregorio schon wieder weg, Depienne Nachfolger

Diese Amtszeit hat nicht lange gedauert. Der FC Monnerich hat sich am Montag entschieden, nach nur sechs Wochen die Zusammenarbeit mit Trainer Joris di Gregorio zu beenden. Der ehemalige Stürmer hatte die Mannschaft übernommen, nachdem Sébastien Mazurier entlassen worden war. In der sechswöchigen Amtszeit von Di Gregorio hatte sich viel Frust angestaut, der am Sonntag in einer 1:6-Niederlage im Pokal gegen den FC Wiltz 71 mündete. In den vorangegangenen drei Meisterschaftsspielen hatte der 42-Jährige nur einen Punkt geholt und damit nicht für den gewünschten Effekt gesorgt. Sein Nachfolger wird Marc Depienne. Der bisherige Co-Trainer hatte die Mannschaft in dieser Saison bereits in drei Spielen als

Interimscoach betreut. Diesmal wird der 33-Jährige jedoch zum Chef ernannt. Monnerich steht zurzeit mit einem Punkt nach zwölf Spieltagen auf dem letzten Platz der BGL Ligue. Nach der Länderspielpause kommt es zum überlebenswichtigen Duell gegen Fola Esch, die derzeit den zweitletzten Platz in der Tabelle belegen. (del)



Marc Depienne

Editpress/Gerry Schmit

Fokus auf das Umschaltspiel

EHF EUROPEAN CUP 3. Runde, Rückspiel: JuRo Unirek - HBD am Samstag (19.00 Uhr)

Pascal Gillen

Nach der 22:30-Hinspielniederlage gegen JuRo Unirek VZV steht der HB Düdelingen in der dritten Runde des European Cups mit dem Rücken zur Wand. Die Chance, Historisches zu erreichen, ist in weite Ferne gerückt. Dea Dautaj und die Düdelingerinnen wollen sich dennoch achtbar aus der Affäre ziehen.

Es war vor allem das Umschaltspiel, das den HBD-Damen eine gute Ausgangsposition für das Rückspiel vermittelte. Vorne vergaben die Spielerinnen von Mikel Molitor einfache Gelegenheiten und dann ging es schnell. Zu schnell für die Düdelingerinnen, die sich zu viele einfache Gegentreffer fingen. „Ich glaube, dass wir alleine in der ersten Halbzeit acht schnelle Gegentreffer kassiert haben“, sagt Dea Dautaj. „Das hat am Ende den großen Unterschied gemacht.“

Doch die 24-Jährige hat auch positive Schlüsse aus der 22:30-Hinspielniederlage gegen JuRo Unirek VZV gezogen.



Foto: Editpress/Gerry Schmit

Dea Dautaj (r.) und die HBD-Damen mussten sich im Hinspiel mit 22:30 geschlagen geben

Der Kader

Tor: Pauline Leythienne, Barbara Fanguero
Feldspielerinnen: Kim Wirtz, Laura Ciufoli, Paula Mputu, Sharon Dickes, Sam Jominet, Laura Willems, Lara Steffen, Dea Dautaj, Svenia Gambini, Joy Krier, Joy Wirtz, Maria Borrelli, Zoé Caruso, Ninon Bolle
Trainer: Mikel Molitor

Das Programm

Rückspiel am 16. November in 't Veld (NL)
 19.00: JuRo Unirek VZV - HBD
Hinspiel:
 HBD - JuRo Unirek VZV 22:30 (11:15)

„Es gab einige positive Aspekte. Wir haben im Allgemeinen kein schlechtes Spiel gemacht. Uns stand eine starke Mannschaft gegenüber. Es wäre mehr drin gewesen. Der Unterschied von acht Toren fällt zu groß aus. Die Enttäuschung nach dem Spiel war dementsprechend groß.“

Der Fokus in dieser Trainingswoche lag also auf der Rückwärtsbewegung sowie dem Umschaltspiel. Schafft es der HBD, diese Spielaspekte zu verbessern, wäre das Team laut Dautaj auf Augenhöhe mit den Niederländerinnen. „Vom handballerischen Niveau her gibt es

keinen großen Unterschied zwischen den Teams. Aber bei solchen Partien muss alles mitspielen. Wir hatten viele Spielerinnen, die mit der Nationalmannschaft unterwegs waren, die nicht ganz bei 100 Prozent sind. Auch ich spüre die Länderspiele noch in den Beinen.“

Physis spielt große Rolle

Der physische Aspekt spielte vor allem im Hinspiel eine große Rolle. „Sie sind gelaufen und gelaufen – wir haben nur überlebt. Und dafür haben wir es noch sehr gut gemacht.“ Die Chancen, Historisches zu erreichen, haben sich für die Düdelingerinnen nach der hohen Hinspielniederlage nun stark minimiert. Immerhin wäre die Mannschaft das erste luxemburgische Damen-Team im Achtelfinale des European Cups gewesen. „Wir müssen realistisch sein“, weiß auch Dautaj. „Die Chancen, weiterzukommen, sind sehr klein. Aber man weiß nie. Wir glauben dran und werden alles geben.“

Das primäre Ziel sei laut der luxemburgischen Nationalspielerin aber erst mal, es besser als vergangenes Wochenende zu machen. Wichtig sei aber auch, diese Erfahrung auch noch mal mit den jüngeren Spielerinnen zu teilen. „Sie schätzen diese Erfahrungen von Europapokalspielen“, sagt Dautaj. „In anderen Mannschaften bekommen jüngere Spielerinnen nicht so viel Spielzeit wie bei uns. Unsere Jüngeren sind sehr seriös, sehr ehrgeizig. Man merkt manchmal gar nicht, wie jung sie sind, weil sie handballerisch sehr reif sind.“

Kordall-Derby im Fokus

HANDBALL 9. Spieltag in der AXA League

Carlo Barbaglia

Nach der Länderspielpause wird an diesem Wochenende die Meisterschaft bis Mitte Dezember ununterbrochen fortgesetzt. Ein echtes Spitzenspiel steht nicht auf dem Programm, das Kordall-Derby zwischen Käerjeng und den Red Boys scheint auf den ersten Blick aber die interessanteste Auseinandersetzung des 9. Spieltages zu werden.

Wegen der Teilnahme am Europapokal ist die Tabelle durch einige Spielverlegungen aktuell nicht komplett und demnach leicht verzerrt. Angeführt wird die AXA League der Männer aber von Titelverteidiger Berchem, die Roeserbanner sind bis dato noch ungeschlagen. Erster Jäger des HCB sind die Red Boys. Die Differdinger haben seit ihrer Auftaktniederlage am ersten Spieltag gegen den HBD anschließend die sechs anderen Spiele allesamt gewonnen und stehen mit nur einem Zähler Rückstand auf die Berchemer auf dem zweiten Tabellenplatz.

Auch am Samstag im „Käerjenger Dribbel“ starten die Differdinger in der Favoritenrolle. „Wir haben derzeit einen Lauf, wir trainieren gut und alle sind fit“, freut sich Red-Boys-Keeper Chris Auger, der am vergangenen Samstag in der Coque zusammen

mit Tommy Wirtz und Daniel Scheid für seine Verdienste in der Nationalmannschaft geehrt wurde. „Nun warten innerhalb von wenigen Tagen aber zwei sehr schwere Begegnungen auf uns. Bei meinem Ex-Klub wird es sicherlich nicht einfach werden, um den Sieg einzufahren, und am kommenden Mittwoch treffen wir in einem Nachholspiel erstmals in der laufenden Saison auf Meister Berchem. Wir gehen sehr zuversichtlich an die beiden Aufgaben heran“, sagt Auger.

Berchem will seine Führung ausbauen

Die Red Boys können jedenfalls mit breiter Brust nach Bascharage fahren. Zum einen gehen sie ausgeruht in die Partie – seit Langem stand kein Red-Boys-Akteur mehr im Kader der FLH-Auswahl –, zum anderen gewannen sie das Hinspiel Mitte September überaus deutlich mit 36:23. Käerjeng wird also sicherlich auf Revanche und Wiedergutmachung aus sein, doch für Meis, Lallemand und Co. läuft es in der Saison 2024/25 nicht nach Wunsch. Drei Siege, drei Niederlagen und ein Unentschieden lautet die bisherige Bilanz. Gegen die Topmannschaften gab es bislang nichts zu holen und auch gegen die vermeintlichen Underdogs der Liga tat man sich schwer.



Foto: Editpress/Gerry Schmit

Chris Auger und die Red Boys treffen am Samstagabend auf Käerjeng

Am letzten Spieltag, am 19. Oktober, gelang dem Team aus der Brauereistadt nur ein hauchdünner 32:33-Auswärtssieg in Rümelingen. Am Samstag gegen den Rivalen aus Differdingen wollen die Käerjenger aber wieder positive Schlagzeilen schreiben. Ob ihnen das gelingen wird, scheint jedoch fraglich. Die drei restlichen Begegnungen des neunten Spieltages sind auf dem Papier eher unspektakulär. Berchem wird auch ohne seinen verletzten Torjäger Yann Hoffmann bereits am Freitagabend gegen Diekirch seine Tabellenführung im Normalfall problemlos verteidigen können. Etwas schwie-

AXA League	Herren
8. Spieltag, heute:	
20.30: Berchem - Diekirch	
Samstag:	
20.15: Käerjeng - Red Boys	
20.15: HBD - Standard	
20.15: Rümelingen - Esch	
Die Tabelle	Sp. P.
1. Berchem	7 13
2. Red Boys	7 12
3. HBD	7 11
4. Esch	6 7
5. Käerjeng	7 7
6. Standard	8 4
7. Rümelingen	8 2
8. Diekirch	8 2

AXA League	Damen
7. Spieltag, am Samstag:	
18.00: Diekirch - Museldall	
18.00: Standard - Redingen	
18.00: Esch - Red Boys	
verlegt auf den 20.11.: Käerjeng - HBD	
Die Tabelle	Sp. P.
1. Käerjeng	6 12
2. HBD	4 8
3. Red Boys	5 8
4. Esch	6 8
5. Diekirch	5 4
6. Museldall	6 4
7. Standard	6 0
8. Redingen	6 0

Red Boys früh auf Erfolgskurs

HANDBALL AXA League: Käerjeng - Red Boys 24:35 (10:19)

Carlo Barbaglia

Die Red Boys sind weiter in guter Verfassung. Am Samstag wusste das Team von Nikolas Malesevic im Käerjenger „Dribbel“ vor allem im ersten Abschnitt zu überzeugen und landete einen ungefährdeten Auswärtssieg. Genau wie im Hinspiel waren die Käerjenger von Anfang an chancenlos.

Für die Gastgeber stand die Partie nicht unter den besten Vorzeichen. Mit Armin Zekan (krank) und Tom Meis (keine Médico-Erlaubnis) fehlten zwei wichtige Stammkräfte, allerdings kam bei den Brauerstädtern gestern mit dem Bulgaren Valentin Mitev ein neuer Spieler erstmals zum Einsatz. Der 24-Jährige ist nach Luxemburg umgezogen und spielte zuletzt in Nice. Bei seinem Einstand konnte er immerhin vier Tore erzielen. Die Partie verlief von Beginn an aber nur in eine Richtung. Nach nur 10' gab es beim Stande von 1:7 schon so gut wie keinen Zweifel mehr am Sieger der Begegnung.

Auger mit 23 Paraden

Die Red Boys hatten dank Tako, Aillaud und Togno vorzeitig für klare Verhältnisse gesorgt, während Torwart Auger nach nur 9' bereits sechs Paraden aufgetischt hatte. Der ehemalige Nationalkeeper kam nach 60' auf bemerkenswerte 23 Paraden und war der große Rückhalt seiner Mannschaft. Spannung gab es im Derby demnach nicht, die Hausherren konnten nach einer Viertelstunde das Match aber immerhin etwas ausgeglichener gestalten, das Spielniveau war jedoch nicht berauschend. Käerjeng hatte gestern einfach nicht die Qualität, um mit den Red Boys mithalten zu können. Im zweiten Abschnitt waren Lallemand und Co.



Foto: Editpress/Fernand Kommen

Brice Aillaud und die Red Boys setzten sich souverän in Käerjeng durch

eigentlich nur noch um Schadensbegrenzung bemüht und das sollte ihnen auch gelingen.

Die Käerjenger zeigten nach dem Seitenwechsel endlich eine andere Körpersprache und gingen vor allem in der Abwehr wesentlich aggressiver zur Sache als im ersten Durchgang. Die Red Boys agierten in den zweiten 30' viel zu leichtsinnig und leisteten sich viele Ballverluste, der Vorsprung der Differdinger blieb aber konstant und der klare Siegeriet zu keinem Zeitpunkt in

Gefahr. Der Leistungsabfall bei den Roten war jedoch sichtbar. Red-Boys-Coach Nikola Malesevic hatte nach Spielschluss auch sofort eine Erklärung parat. „Insgesamt haben wir ein seriöses Match abgeliefert, nach der klaren Führung hatten wir im zweiten Abschnitt aber bereits das Topspiel am nächsten Mittwoch gegen Leader Berchem im Hinterkopf. Ich möchte aber insbesondere die gute Torwartleistung von Chris Auger hervorheben. Momentan bin ich sehr

zufrieden mit meinen Spielern. Der Konkurrenzkampf und der Teamgeist innerhalb der Mannschaft sind ausgezeichnet. Die Motivation ist hoch und ich denke, dass wir bereit sind für das Spitzenspiel am Mittwoch.“

Nach dem neunten Spieltag in der AXA League hat sich an der Tabellsituation nichts geändert. Neben Berchem und den Red Boys hat auch der Tabellendritte HBD mit etwas Mühe den ganzen Einsatz gegen Standard kassiert, während der HB Esch in Rümelingen einen überraschend hohen 37:17-Sieg landete.

In der Damenmeisterschaft mussten die Red Boys in Esch zittern, ehe der knappe Sieg unter Dach und Fach war, Diekirch behauptete sich klar gegen Museldall und im Kellerduell zwischen Standard und Redingen gab es die ersten Punkte für den Hauptstadtclub. Übermorgen Mittwoch findet auch bei den Damen das Topspiel zwischen Käerjeng und dem HB Düdelingen statt.

Statistik

Käerjeng: M. Lallemand (1-30', 5 P.), Michels (31-60', 4 P.)
- Huberty, Ahossi, Hodzic 1, Karamehmedovic 2, Y. Lallemand 5, Ferreira, Gomes, Veidig 1, Radonicic 3, Di Nicola 1, Darnois 3/1, Mitev 4, Vrgoc 4
Red Boys: Auger (1-60', 23 P.), Mudrinjak - Becvar 1, Aillaud 8/3, Tako 9/4, Rahim 4, Ballet 3, Semedo, Togno 2, Jean Louis 1, Rac 4, Guerreiro 2, Leleux, Ouzrou 1
Schiedsrichter: Linster/Rauchs
Siebenmeter: Käerjeng 1/2 - Red Boys 7/7
Zeitstrafen: Käerjeng 4 - Red Boys 4
Zwischenstände: 5' 1:3, 10' 1:7, 15' 3:10, 20' 6:13, 25' 8:16, 35' 13:20, 40' 15:23, 45' 17:25, 50' 20:28, 55' 23:33
Zuschauer: 200 (offizielle Angabe)

AXA League Herren

9. Spieltag:	
Berchem - Diekirch	41:26
Käerjeng - Red Boys	24:35
HBD - Standard	27:23
Rümelingen - Esch	17:37

Die Tabelle

	Sp.	P.
1. Berchem	8	15
2. Red Boys	8	14
3. HBD	8	13
4. Esch	7	9
5. Käerjeng	8	7
6. Standard	9	4
7. Rümelingen	9	2
8. Diekirch	9	2

So geht es weiter:

10. Spieltag:

Samstag, 20.15 Uhr:

Berchem - HBD
Red Boys - Rümelingen
Standard - Käerjeng
HB Esch - Diekirch

AXA League Damen

7. Spieltag:	
Diekirch - Museldall	28:20
Standard - Redingen	36:31
Esch - Red Boys	23:24

verlegt auf den 20.11.: Käerjeng - HBD

Die Tabelle

	Sp.	P.
1. Käerjeng	6	12
2. Red Boys	6	10
3. Düdelingen	4	8
4. Esch	7	8
5. Diekirch	6	6
6. Museldall	7	4
7. Standard	7	2
8. Redingen	7	0

So geht es weiter:

8. Spieltag:

Samstag, 18.00 Uhr:

Käerjeng - Museldall
Redingen - Esch
Red Boys - Diekirch
Standard - Düdelingen

Die Physis macht den Unterschied

EHF EUROPEAN CUP 3. Runde, Rückspiel: JuRo Unirek - HB Düdelingen 36:31 (20:17)

Pascal Gillen

Die Damen des HB Düdelingen haben ihr Rückspiel in der dritten Runde des EHF European Cups mit 31:36 gegen JuRo Unirek verloren. Nach der 22:30-Niederlage im Hinspiel ist das Team von Mikel Molitor damit aus dem Europapokal ausgeschieden. Doch der Trainer zieht positive Schlüsse.

Der Fokus der Trainingswoche der HBD-Damen lag vor allem auf dem Umschaltspiel von der Offensive in die Defensive. Zu viele einfache Gegentore hatte das Team von Mikel Molitor im Hinspiel bekommen. Die Trainingseinheiten sollten sich am Samstagabend im Rückspiel bezahlt machen: „Das war viel besser am Samstag“, sagte der Trainer. „Wir konnten das, was wir trainiert hatten, im Spiel umsetzen. Ganz ausschalten konnten wir den Gegner nicht. Sie sind über 60 Minuten volles Tempo gegangen.“

Dabei startete das Team vielversprechend in die Partie. Nach

13 Minuten führten die Luxemburgerinnen mit 8:7, ehe die Niederländerinnen aufdrehten: Nach 24 Minuten lag JuRo Unirek mit 17:11 in Führung. Doch die HBD-Damen gaben sich nicht auf, konnten bis zur Halbzeitpause auf drei Tore Rückstand verkürzen (20:17). „Wir hatten als Ziel ausgegeben, ein besseres Resultat als im Hinspiel zu erzielen“, sagte Molitor. „Jede Spielerin hat ihr Bestes gegeben, es gibt nichts, was wir bereuen.“

Nach dem Seitenwechsel schaffte es der HBD sogar, noch zum 26:26 auszugleichen. Doch danach konnte JuRo Unirek vor allem mit der Physis überzeugen und das Spiel 36:31 gewinnen. Vier Trainingseinheiten absolvieren die Niederländerinnen pro Woche. Zweimal fokussieren sie sich auf Handball, zweimal stehen reine Ausdauer- und Krafteinheiten an. „Handballerisch gab es keinen großen Unterschied. Aber physisch waren sie besser. Die ersten Minuten konnten wir gut mithalten, aber danach wurde es schwieriger. Konditionell waren sie besser.“



Foto: Editpress/Gerry Schmit

Joy Wirtz und der HB Düdelingen verlassen den Europapokal erhobenen Hauptes

Molitor verlässt die Niederlande aber, wie er selbst sagte, mit „einem ganz guten Gefühl“. „Die Gegnerinnen haben wirklich guten Handball gespielt. Sauber und präzise. Wir haben gezeigt, dass eine luxemburgische Mannschaft auf diesem europäischen Niveau jedoch mithalten kann. Für uns sind solche Spiele bei so starken Gegnern sehr wichtig für die Entwicklung. Wir haben viele junge Spielerinnen, die

solche Spiele nicht gewohnt sind. Wir werden jetzt versuchen, in der Meisterschaft auf diesem Niveau weiterzuspielen.“

Statistik

JuRo Unirek: Bakker (8 Paraden), de Boer (3 P.) - Kolken 2, Jongejan 2, Kruijer 4, Van den Hok 2, Van Splunter 4, Van Giersbergen, Van der Geest 7, Staal 1, Kistemaker, Eeken 2, Buter 8, in de Braekt, Hölischer 2, Schop 2
HBD: Leythienne (3 P.), Fanguero (3 P.) - K. Wirtz 2, Ciufoli 6, Mputu 1, Dickes 3, Jominet, Willems 6, Steffen, Dautaj, Gambini 4, Krier, Bolle 2, J. Wirtz 6, Borrelli, Caruso 1
Schiedsrichter: Charalambous/Efstathiou (CYP)
Zeitstrafen: Unirek 7 - HBD 5
Siebenmeter: Unirek 5/5 - HBD 6/5
Zwischenstände: 5' 2:3, 10' 6:7, 15' 10:10, 20' 13:11, 25' 17:11, 30' 20:17, 35' 24:20, 40' 25:23, 45' 28:26, 50' 31:28, 55' 33:30
Zuschauer: 500 (offizielle Angaben)

SPORT-SEKUNDE

Käerjeng Foto: Editpress/Fernand Konnen



Enge Duelle gab es am Samstag zwischen dem HB Käerjeng und den Red Boys Differdingen

KURZ UND KNAPP

Noël gewinnt ersten Slalom

SKI ALPIN

Der Franzose Clément Noël hat das erste Weltcup-Rennen am Sonntag gewonnen. Im finnischen Levi sicherte sich der Olympiasieger von 2022 den ersten Platz mit 0,80 Sekunden Vorsprung vor Henrik Kristoffersen aus Norwegen und dem Schweizer Loic Meillard (+0,95 Sekunden). Rückkehrer Lucas Pinheiro Braathen, der nach einem Jahr Pause und dem Abschied vom norwegischen Verband für Brasilien startet, fuhr auf den vierten Platz. Deutlich schlechter verlief das Comeback im Slalom-Weltcup für Marcel Hirscher. Der achtmalige Gesamtsieger aus Österreich, der nun für die Niederlande startet, hatte als 46. den zweiten Durchgang verpasst und sprach im Anschluss von einer der „schlechtesten Slalom-Fahrten“ seines Lebens. (SID)

Molinaro und Nickels siegen

TENNIS

Eleonora Molinaro ist Landesmeisterin im Tennis. Bei den FLT Masters setzte sie sich am Sonntag mit 6:1, 6:2 gegen Leila Fabri durch. Christophe Nickels besiegte bei den Männern im Finale Raphael Calzi mit 6:4, 3:6 und 7:6. Im Doppel gewannen Molinaro und Lucie Rabirot, bei den Männern waren Charles Berna und Noé Plique erfolgreich.

SPORTMELDUNGEN IM ÜBERBLICK

Powerlifting: Timmers für World Games qualifiziert

Erneut wussten die beiden Starter bei der Equipped-WM im isländischen Reykjavik mit neuen Rekorde und zwei Medaillen zu überzeugen. In der Gewichtsklasse bis 84 Kilo war Ankie Timmers im Vorfeld auf Kurs, einen Podiumsplatz zu erreichen. Am Schluss sollte es zur Bronzemedaille im Total und sogar einer Silbermedaille im Bankdrücken reichen. In der Kniebeuge standen für Timmers 230 Kilo zu Buche, hier hatte sie schon einen satten Rückstand auf die Kanadierin Rhae Stinn (247,5 Kilo). Die Ukrainerin Daria Rusanenko stellte gar einen neuen Weltrekord auf mit 279,5 Kilo. Dann folgte aber das Benchpress, die Paradedisziplin von Ankie Timmers. Nach gelungenen 200 Kilo ließ Nationaltrainer Alain Hammang 205 Kilo auflegen, neuer Rekordversuch, der leider aber misslang. Hier hatte wieder die Kanadie-

rin die Nase vorn mit 217,5 Kilo. Auf die Ukrainerin hatte Timmers aber kräftig Boden wettgemacht, sie blieb bei 162,5 Kilo hängen. Im abschließenden Kreuzheben zeigte Timmers dann nochmals starke Nerven, ein neuer Rekord mit 215 Kilo, und die Bronzemedaille war gesichert. Mit diesem Resultat und dem Podiumsplatz war der Platz fürs nächste Jahr bei den World Games unter Dach und Fach. Der Wettkampf im Superschwergewicht begann nicht gerade verheißungsvoll für Philippe Parage. Beim Aufwärmen zur Squat riss der Wettkampfdress und so musste der Kraftsportler ohne den Anzug starten, die 300 Kilo sind somit schon eine bravoureuse Leistung. Im Benchpress steigerte Parage den Landesrekord auf 212,5 Kilo. Das Ziel für Parage war laut seinen Aussagen nicht die Platzierung. In seinem letzten Jahr als Junior wollte er

nochmals die Rekorde nur so purzeln lassen. So wusste er im Deadlift erneut einen Zahn zuzulegen, die 300 Kilo sind ebenfalls neuer Rekord. Die Leistungen der beiden Starter bei der WM waren herausragend – ein Beweis, dass Nationaltrainer Alain Hammang seine Athleten wieder auf den Punkt genau in Form gebracht hat. Von der Equipped-WM wusste Weltpräsident Gast Parage zu berichten und ließ unterstreichen, dass die Zusammenarbeit mit den Special Olympics sich jedes Jahr verbessert. Das Motto der IPF ist, die Athleten zu integrieren und somit ihnen die Gelegenheit zu bieten, sich zu messen. Diese Allianz liegt dem Weltpräsidenten persönlich sehr am Herzen. So geht die IPF einen Schritt weiter, sie will die Paralympics in die IPF aufnehmen. So hofft der Verband, den Zuschlag von der IPC zu er-

halten. Auch in Luxemburg sind schon Kontakte geknüpft worden, mit den SOI etwas auf die Beine zu stellen. (GB)



Foto: Editpress-Archiv

Rodeschs Traumlauf vorbei

TENNIS

Luxemburgs Tennisspieler Nummer eins, Chris Rodesch, hat das Challenger-Finale in Drummondville (Kanada) verloren. Trotz beherzten Kampfs unterlag der 23-Jährige bei dem mit 82.000 Dollar dotierten Turnier dem Amerikaner Aidan Mayo nach mehr als zwei Stunden Spielzeit mit 3:6, 6:3 und 4:6. Für das Erreichen seines ersten Challenger-Finales kassierte Rodesch 44 Weltranglistenpunkte und mit 6.575 Dollar das höchste Preisgeld seiner Karriere. (sf)

Grethen über fünf Kilometer in Lille Neunter

Nachdem Charel Grethen am vergangenen Sonntag den Deulux-Lauf über zehn Kilometer gewonnen hatte, war er am Samstagnachmittag beim Urban Trail in Lille am Start. Nach fünf Kilometern erreichte der Olympiazwölfter von Tokio über 1.500 m den neunten Platz in 14:03 Minuten. Dabei verpasste er den Landesrekord, den Vivien Henz vor zwölf Monaten aufgestellt hatte, um sechs Sekunden. Sieger des Rennens in Lille wurde der Äthiopier Melkeneh Azize in 13:15 Minuten.

Für Grethen stehen nun wichtige Wochen bevor. Der Mittelstreckler will sich auf die Höhepunkte des Jahres 2025 vorbereiten, in dem u.a. die Hallen-EM im niederländischen Apeldoorn (6. bis 9. März), die Hallen-WM im chinesischen Nanjing (CHN/21. bis 23. März) und die Freiluft-WM in Tokio (13. bis 21. September) anstehen. Für Grethen geht es nun weiter nach Südafrika. In Dullstroom will er sich über fast einen Monat auf das kommende Jahr vorbereiten. (Red.)

Personalwechsel bei Musel Pikes

Vor gut einem Monat, nach der Niederlage der Musel-Pikes-Damen gegen Wiltz, hat Coach Majdi Anan das Handtuch geworfen und inzwischen eine neue Anstellung bei den Herren in Mondorf gefunden. Lena Wintersdorff hat die Musel Pikes, die weiterhin ohne Sieg in der Meisterschaft verbleiben, interimweise betreut. Seit diesem Wochenende haben die Moselanerinnen einen neuen Trainer, in der Person von Vin-

cent Gevrey. Gevrey war von 2019 bis 2023 in Esch tätig und seither Nationaltrainer der 3x3-Damen. Für Lee Masikewich, die bereits die letzten zwei Spiele nicht mehr bestritten hat, wurde mit Brigitte Lefebvre-Okankwu eine neue Profispielern angeheuert. Die Kanadierin Lefebvre-Okankwu kommt von der University of Ottawa und war bereits in Australien, Kanada und den Vereinigten Arabischen Emiraten aktiv. (P.F.)



Foto: Fernand Konnen